

Virtuelle Bib kommt aus Regensburg

INNOVATIV Regensburger Universitäts-Bibliothek revolutionierte Literatursuche: Ihre Datenbank für Fachzeitschriften wird bis nach Washington genutzt.

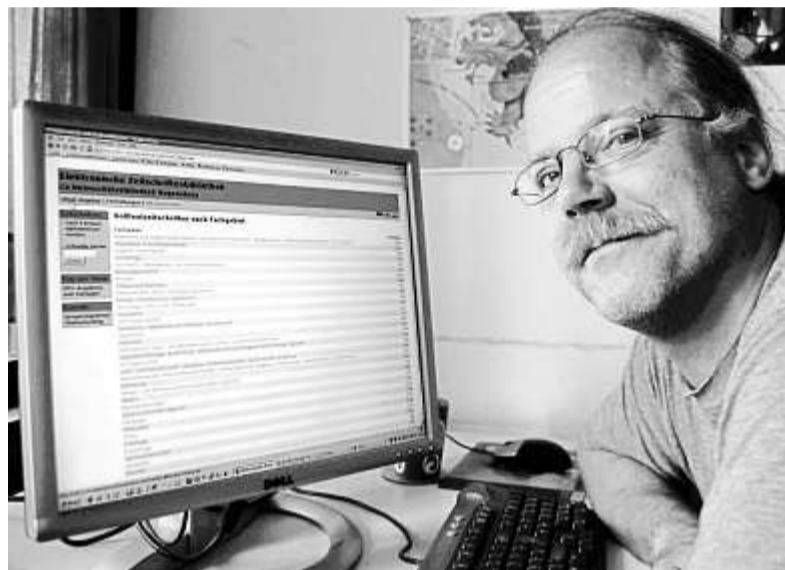
VON ANTJE KARBE, MZ

REGENSBURG. Wälzer für Wälzer durchhackern, um den richtigen Fachartikel zu finden – das war einmal. Wenn Dr. Evelinde Hutzler heute an dem Regal mit 750 Bänden „The National Union Catalogue“ steht, dann zu Demonstrationszwecken. So habe man Artikel für wissenschaftliche Arbeiten gesucht“, erklärt die Leiterin der „Benutzungsabteilung“ in der Uni-Bibliothek, während sie in einem dicken Band blättert.

Nebenan sitzt ein älterer Herr am „Microfiche“. Die Lesegeräte für Mikropläne, auf denen Daten aneinandergereiht sind, gibt es an der Universität Regensburg immer noch. Aber wirklich gefragt sind sie beim Nachwuchs nicht. Denn was die Archivierung von Fachartikeln betrifft, hat die Regensburger Bibliothek längst die Reise in die virtuelle Welt angetreten.

44 000 elektronische Zeitschriften

Schon 1997 habe man angefangen, sich Gedanken zu machen, sagt Hutzler. Damals seien elektronische Fachzeitschriften gerade entstanden. „Wir wurden zum Teil belächelt, mit was wir uns da beschäftigen. Aber offensichtlich hatten wir den richtigen Riecher.“ In der Tat: Die „Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)“, mit deren Entwicklung die Regensburger damals begannen, ist heute Standard in zehn europäischen Ländern und wird sogar von der größten Bibliothek der Welt, der „Library of Congress“ in Washington genutzt.



Fachliteratur suchen hieß früher, dicke Bände zu wälzen, erklärt Dr. Evelinde Hutzler (o.). Die elektronische Datenbank, über die heute weltweit gesucht wird, hat Gerald Schupfner (u.) federführend entwickelt. Fotos: ka

Wichtig sei immer „Benutzerfreundlichkeit“ gewesen, sagt Hutzler, die das Projekt von Beginn an begleitet hat. Wer einen Fachartikel sucht, kann über die EZB auf 44 000 verschiedene elektronische Fachzeitschriften

zugreifen. Per Fächer- oder Stichwortsuche finden User die gewünschte Zeitschrift. Und erkennen anhand eines „Ampelsystems“, ob ihr Artikel kostenlos verfügbar ist (grün) oder von ihrer Bibliothek lizenziert wird

(gelb). Selbst bei nicht zugänglichen Artikeln (rot) könne zumindest das Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift aufgerufen werden, sagt Hutzler.

Die ersten Titel habe die Regensburger Bibliothek mit der TU München zusammen gesammelt, erzählt sie. So sei man auf die Idee gekommen, weitere Bibliotheken ins Boot zu holen. Wer dabei ist, kann die Datenbank nutzen und mit neuen Titeln ergänzen. So entstand über die Jahre die weltweit größte Datenbank dieser Art: Mit 506 Bibliotheken in zehn Ländern kommt die Datenbank auf 22 Millionen Nutzungen pro Jahr. Auf Fachtagungen gewinne man ständig neue Anwender hinzu, sagt die Projektleiterin.

Am Ende ein Gemeinschaftsprojekt

Hier liege das Erfolgsrezept, glaubt Gerald Schupfner, Bibliotheksangestellter im höheren Dienst, „dass alle Bibliotheken Arbeit reingesteckt haben. Er entwickelte die Datenbank damals mit Open-Source-Software und ist noch heute für ihre Pflege zuständig. „Aber niemals hätte ich damit gerechnet, dass die EZB so populär wird.“

Die Bedeutung des elektronischen Netzwerks erkannten 1997 auch der Freistaat und die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung unterstützten sie den Aufbau mit Fördergeldern. Das Konzept wird stetig weiter entwickelt. Inzwischen entstand unter anderem auch ein Datenbank-Infosystem (DBIS), in dem 7800 Literatur- und Datenbanken zusammengefasst sind. Frei im Internet zugänglich, hilft diese bei Literatursuche und führt ebenfalls direkt zu gesuchten Artikeln. Ein gefragtes Angebot: 2008 wurde mehr als sechs Millionen Mal eine Datenbank über diesen Service aufgerufen.

→ <http://ezb.uni-regensburg.de;www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo>

Engagierte Brückenbauer

PREIS Freundeskreis Israel zeichnet vier Frauen aus.

REGENSBURG. Prof. Thekla Schulz-Brize von der Fakultät Architektur der Hochschule Regensburg (HS.R) und Stilla Meyer, Studentin der Sozialwissenschaften an der HS.R, haben den „Freundeschaftspreis Israel“ erhalten. Diesen verleiht der Freundeskreis Israel alle zwei Jahre an Menschen, die sich um die deutsch-israelischen Beziehungen verdient gemacht haben. Prof. Schulz-Brize hatte die 1938 zerstörte

Regensburger Synagoge durch Einscannen von Fotos und Berechnungen in einer „Visualisierung“ gemeinsam mit Studentinnen wieder zum Leben erweckt. Stilla Meyer hatte ihr Praxissemester bei der sozialen Einrichtung „Akim“ in Jerusalem absolviert, wo sie mit behinderten Menschen arbeitete. Weitere Preisträgerinnen waren die Pfarrerin Barbara Eberhardt und Dipl.-Ing. Cornelia Berger-Dittscheid. (ka)

Das Neueste aus der Forensik

INTERDISZIPLINÄR Forschernachwuchs organisiert Tagung.

REGENSBURG/SEEON. Vom 10.-13. September findet im Chiemgau die Autumn School „Research in Forensic Populations“ statt. Jungforscher aus der Rechtsmedizin, forensischen Psychologie, Psychiatrie, Philosophie und den Rechtswissenschaften können Experten kennenlernen und eigene Projekte vorstellen. Organisiert wird dies von Nachwuchswissenschaftlern der Unis

Regensburg, Gent und aus Belgien. Ziel ist, sich mit den neuesten forensischen Methoden, deren Anwendung und Konsequenzen auseinanderzusetzen. Diese internationale und interdisziplinäre Nachwuchsförderung, mit Fokus auf der Straftäter-Forschung, ist neu. (Post)Doktoranden können sich bis 1. Juli bewerben: www.forensik-regensburg.de/autumnschool2009/ (mz)

HS.R doppelt gelobt

RANKING In zwei Umfragen wird die Hochschule Regensburg von Personalchefs wie Studenten gut bewertet.

REGENSBURG. Deutsche Personalchefs geben der Hochschule Regensburg (HS.R) beste Noten: Dies ist das Ergebnis eines Rankings der Zeitschriften „Junge Karriere“, „Handelsblatt“ und „Wirtschaftswoche“. In Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Univerum Communications und dem Recruiting-Dienstleister Access hatten diese 508 Personalchefs zur Ausbildung an den deutschen Hochschulen befragt.

Die befragten Personalchefs, die zum Großteil aus Unternehmen mit mindestens 1000 Mitarbeitern stammen, sollten beurteilen, welche Hochschulen ihre Studierenden gut auf die Praxis vorbereiten. Die HS.R schaffte es bundesweit zweimal unter die Top Ten der Hochschulen für angewandte Wissenschaften: In Informatik belegte sie Platz 8, in der Betriebswirtschaft Platz 9. Das Ranking bestätigte den Ab-

solventen dieser Fächer trotz Finanzkrise gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. „Die Hochschulen, die im Ranking gut abschneiden, wissen, worauf es ankommt“, urteilen die beiden Junge-Karriere-Journalistinnen Britta Mersch und Carola Sonnet. „Sie haben es geschafft, sich gut zu vernetzen und pflegen Wissenschaftskooperationen mit verschiedenen Unternehmen, die Hochschulmessen organisieren, Lehrbeauftragte aus der Praxis an die Hochschulen schicken oder Abschlussarbeiten anbieten, die für die Entwicklung ihrer Produkte wichtig sind.“

Lob gab es für Informatik der HS.R auch beim Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). In den kürzlich aktualisierten Daten belegte die HS.R bezüglich Forschungsgeldern die Spitzenklasse. Studierende gaben unter anderem Bestnoten für Bibliotheksausstattung, IT-Infrastruktur und Berufsbezug. Insgesamt lag das Fach an der HS.R im Mittelfeld, ebenso wie die Hochschule Amberg-Weiden (HAW). Doch auch die HAW ordneten Studierende, was Räume und Bibliotheksausstattung betrifft, in der Spitzengruppe ein. (mz/ka)

HOCHSCHULSPLITTER

BWL-Professoren nach Lebenswerk bewertet

REGENSBURG. Das Handelsblatt hat die Forschungsleistung von 2100 Professoren für BWL im deutschsprachigen Raum analysiert. Im Ranking der Top 200 für ihr Lebenswerk ist auch die Regensburger Universität vertreten: Prof. Harald Hruschka (Marketing) belegt Platz 18, Prof. Michael Dowling (Innovations- und Technologiemanagement) Platz 61 und Prof. Axel Haller (Rechnungswesen&Controlling) liegt auf Platz 165. (mz)

Studentenwerk-Chef Werner Nees verstorben

REGENSBURG. Der ehemalige Geschäftsführer des Studentenwerks Niederbayern/Opf., Werner Nees, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Er war Gründungsgeschäftsführer des damaligen Studentenwerks Regensburg – später Studentenwerk Nied./Opf. – und leitete dieses von 1968 bis 1994. Er führte erstmals in einer deutschen Mensa Auswahlessen ein und erwarb sich Verdienste durch die Errichtung von studentischen Wohnanlagen in der Altstadt wie im „Amberger Stadel“ an der Steinernen Brücke. (mz)

Hochschule Deggendorf ist Fußball-Vizemeister

HOF. Bei der deutschen Hochschul-Fußballmeisterschaft im oberfränkischen Hof hat die Mannschaft der Hochschule Deggendorf den zweiten Platz belegt. Wie 2008 fiel das einzige Tor für den diesjährigen Endspielgegner HTW Saarbrücken unmittelbar vor dem Schlusspfiff. Dieser erreichte damit Platz 1, Platz 3 ging an die Hochschule Offenburg. (mz)

Vier Hochschulen führen IT-Seminarreihe durch

PASSAU/REGENSBURG. Eine Seminarreihe der W3-Akademie in Passau und Regensburg informiert über den rechtlich und technisch korrekten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen. Die vier Veranstaltungen werden von Professoren der Unis Regensburg und Passau sowie der Hochschulen Landshut und Deggendorf geleitet. (mz)

→ www.uni-passau.de/weiterbildung

MZ-VERLOSUNG

MACHEN SIE MIT!

Brustspitz für zwei

Die Mittelbayerische Zeitung verlost in Zusammenarbeit mit der Glöckl Gaststätten GmbH und der Brauerei Bischofshof jede Woche auf der Hochschuleseite ein Brustspitzessen (Dult-Brustspitz-Teller und ein Getränk) für zwei Personen im Restaurant „Zum Glöckl“ bzw. während der Dult im Glöckl-Festzelt.

Unsere heutige Preisfrage: Wie viele Bibliotheken nutzen die „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“?

→ Schreiben Sie uns die Lösung an brustspitz@mittelbayerische.de

☛ Den Gewinner finden Sie auf www.mittelbayerische.de

in Kooperation mit:

Glöckl RESTAURANT

Bischofshof

PERSONALIA

Hochschule Regensburg beruft neue Professoren

Die Hochschule Regensburg hat zum Sommersemester vier neue Professoren berufen. Mit Prof. Andreas Voigt, Prof. Thomas Waas, Prof. Ingo Ehrlich und Prof. Björn Lorenz konnten freie Stellen in den Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Informatik/ Mathematik sowie Maschinenbau neu besetzt werden. (mz)



Andreas Voigt, Elektro- und Informationstechnik

Prof. Dr.-Ing. Andreas Voigt wurde für das Lehrgebiet „Technische Mechanik, CAE und Konstruktion“ berufen. Er hat Maschinenbau an der Uni Kaiserslautern studiert, war dort bis 1997 wissenschaftl. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Technische Mechanik (Promotion 1996) und seit 1999 als Entwicklungsingenieur für Siemens VDO tätig.



Thomas Waas, Informatik/Mathematik

Prof. Dr. Thomas Waas ist für „Computernetze“ zuständig und wird das Netzwerklabor leiten. Er studierte Physik an der Uni Regensburg, promovierte an der TU München und war bei Siemens Entwicklungs-Ingenieur im Bereich „Mobile Netze“. Seit 2003 lehrte er an der Hochschule Hof (Verteilte Systeme, Kommunikationstechn., Programmierung).



Ingo Ehrlich, Maschinenbau

Prof. Dr.-Ing. Ingo Ehrlich ist für „Leichtbau“ zuständig. Er studierte Luft- und Raumfahrttechnik an der Uni der Bundeswehr München, war u.a. für das Wehrwissenschaftliche Institut für Werk-, Explosiv- und Betriebsstoffe tätig. Ab 2005 war er Referent für Luftfahrzeuge der Bundeswehr u. Lehrbeauftragter an der Hochschule Ingolstadt.



Björn Lorenz, Maschinenbau

Prof. Dr.-Ing. Björn Lorenz' Gebiet ist „Produktionsmanagement“. Er hat Maschinenbau in Hannover und Birmingham studiert. 1999 promovierte er an der Uni Hannover im Bereich Handhabungstechnik. Bis 2002 war er Kapazitätsplaner, später stellv. Fachabteilungsleiter bei der Inneon Technologies AG. Bis 2008 war er Referent u. Projektleiter bei BMW.